



## 44. Hamburger ZahnärzteBall 2013



AUFMACHER

### Auf zum Ball!

AUS DEM INHALT:

Ausbilderseminar mit Botschaften

Die LAJH bei Hagenbeck

3. DH-Kurs in Hamburg

<b>■ AUFMACHER</b>	<b>■ MITTEILUNGEN DER KAMMER</b>
3 Auf zum Ball!	16 Bezirksgruppen, Ungültige Ausweise
Bands und Aktionen auf dem Zahnärzteball	17 GOZ-Ecke zur Gebührennummer 2030 GOZ
<b>■ NACHRICHTEN</b>	<b>■ MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG</b>
6 Auf dem Weg in die eigene Praxis	17 Einreichtermine 2012/2013
6 Konferenz der Vorsitzenden der KZV- Vertreterversammlungen	18 Zulassungen als Vertragszahnärzte sowie als Medizinisches Versorgungszentrum
8 Ausbilderseminar mit Botschaften	18 Zahlungstermine 2012/2013
10 Zum 18. Mal: „Tierische Zahnpflegestunde“ im Tierpark Hagenbeck	18 Zulassungsausschuss 2012/2013
11 Fortbildung Zahnärzte Dezember 2012	<b>■ MITTEILUNGEN DES VERLAGES</b>
12 Mund auf gegen Leukämie	20 Kleinanzeigen
13 3. DH-Kurs 2013 in Hamburg	22 NEU: TESTENEERS®-Zähne zum Testen
13 Buch: „Wer braucht schon Spucke?“	22 Mit hoher Frequenz sicher, präzise und zeitsparend arbeiten
14 8500 Praxen und Patienten beraten	23 Sirona stellt Anwendervideos zur Verfügung
19 Persönliches	23 Elektrozahnbürsten in der Design Edition
19 Buch: Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis	23 KaVo präsentiert DIAGNOcam
21 Aus der Website-Hotline	23 GABA-Fortbildung zeigte Strategien auf
21 ZFA-Lernsoftware 2012/2013	23 ExpertEase™ 15 optimiert Planung
	23 3M ESPE MDI Mini-Dental-Implantate

## 7. HAMBURGER ZAHNÄRZTETAG 2013

25.-26. JANUAR 2013 –  
FÜR ZAHNÄRZTE & MITARBEITERINNEN & ZAHNTECHNIKER  
„FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND -THERAPIE:  
AKTUELLER STAND“  
MIT DENTALAUSSTELLUNG – IM EMPIRE RIVERSIDE HOTEL

VERANSTALTER: ZAHNÄRZTEKAMMER HAMBURG

Mehr: <http://bit.ly/PLMqtd>

## Impressum

### Herausgeber:

Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de  
**Verlag und Anzeigen:** Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de

**Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

**Redaktion:** Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

**Redaktions-Sekretariat:** Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

## Auf zum Ball!

Am 11. Januar 2013 ist es wieder soweit. Wir laden Sie zum 44. Hamburger Zahnärzteball in das Hotel Atlantic ein. Kommen Sie und genießen Sie einen tollen Abend.

### VON FESTSAAL BIS CLUB

Vom prachtvollen großen Festsaal bis zur schicken Bar – wir bieten Ihnen alles für eine rauschende Ballnacht. Und auch musikalisch dürfen Sie ein breites Spektrum erwarten. Von bekannten Bands mit einem Repertoire von klassischer Musik bis zu Soul und Disco, über eine Band in der Tradition der berühmten Hamburger Szene der frühen 70er-Jahre, die jeden mitreißt, bis zum coolen DJ reicht das musikalische Programm.

Und auch an diejenigen, die den einen oder anderen Schritt noch einmal lernen wollen, haben wir gedacht. Tanzcoach Pete zeigt es Ihnen – „sein“ Saal platzte im vergangenen Jahr aus allen Nähten.

### NICHT NUR TANZEN

Wer sagt, dass man auf einem Ball nur tanzen kann? Nicht minder schön ist es, durch die Festsäle des Atlantic Hotels zu flanieren, einen Drink an der Bar zu nehmen, das festliche Treiben zu beobachten und Kolleginnen und Kollegen oder auch ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen zu treffen.

### BLACKJACK

Erstmals in 2011 auf unserem Ball angeboten, entwickelte sich der Blackjack-Spieltisch für viele Ballgäste zu ihrem begehrten Anlaufpunkt. In mehreren Reihen wurden die Spieler und ihre Aktivitäten verfolgt. Kein

Wunder, denn können Sie sich eine schönere Atmosphäre als die Hotelhalle im Atlantic für Blackjack vorstellen?

### NICHT NUR ZAHNÄRZTE WILLKOMMEN

Selbstverständlich sind uns nicht nur Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Hamburg willkommen. Wir freuen uns über den Zuspruch Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern und von Ärztinnen und Ärzten. Und natürlich können Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mitbringen. Gemeinsam feiert es sich noch besser. Und auch die Mitarbeiterinnen in Ihren Praxen sind uns willkommen. Vielleicht suchen Sie noch nach einer attraktiven Veranstaltung für Ihre Praxisbetriebsfeier. Wie wäre es mit dem Ball?

### Bands und Aktionen auf dem Zahnärzteball



JAMES STEINER BAND

Die James Steiner Band ist eine der Top-Bands im Norden. Mit Bühnenpräsenz und stimmungswaltiger Performance verstehen es die Gesangssolisten und Musiker, die Menschen zu begeistern.

Die Vielseitigkeit vom deutschen Schlager über anspruchsvolle Tanzmusik bis hin zu aktuellen Chart-Hits auf hohem musikalischen Niveau überzeugt. Diese Tanz- und Showband steht für feinstes Entertainment.



CREME FRESH

Musik, die ins Blut geht und die munter macht wie ein Bad im Ozean – das ist ihr Markenzeichen. Es steht fest: Diese Ballnacht wird lang!

Die beeindruckende Sängerin Tamara und ihr kongenialer Gesangspartner Louis haben zusammen mit ihren Musikern schon mehrfach für herrliche Ballmusik gesorgt. So schön kann Tradition sein. Zusammen mit der James Steiner Band ist die Bühne im Großen Festsaal damit erstklassig besetzt.



TANZCOACH PETE

Es gibt sicher einen Tanz oder auch einige Schritte, die Sie schon immer gerne lernen, für die Sie aber nicht gleich einen ganzen Tanzkurs besuchen wollten.

Kein Problem: Wir haben uns umgesehen und einen erfahrenen Tanzcoach gefunden, bei dem Sie nicht lange zögern werden, es zu versuchen. Sie sind noch nicht ganz überzeugt? Dann kommen Sie in den Goldenen Saal und lassen sich von Tanzcoach Pete animieren.

WWW.ZAHNAERZTEBALL.DE

Wollen Sie sich von noch mehr Bildern inspirieren lassen? Und wollen Sie sich einmal ansehen, wie gut die Stimmung bei früheren Bällen war? Wir haben unter [www.zahnaerzteball.de](http://www.zahnaerzteball.de) eine eigene Homepage mit einem Video vom Ball 2011 und Bildern von den Bands sowie Informationen über den Ball eingerichtet, die Sie in die richtige Stimmung versetzen werden.

BANKETT- UND LOUNGEKARTE

Aufgrund der positiven Resonanz bieten wir Ihnen erneut zwei Eintrittskarten mit unterschiedlichen Leistungen und Preisen. Die Bankettkarte entspricht der Ihnen bekannten bisherigen Eintrittskarte. Mit der Bankettkarte sitzen Sie an „Ihrem“ Tisch in dem von Ihnen gewählten Saal.

Mit der Loungekarte haben Sie Zutritt zu allen Sälen, haben aber keinen Sitzplatz in einem Saal. Die Bankettkarte kostet 70,00 €, die Loungekarte 50,00 €.

KARTENBESTELLUNG

Bestellen Sie Ihre Karten möglichst rasch, damit wir Ihnen noch Ihren bevorzugten Tisch in dem von Ihnen gewünschten Saal anbieten können. Rufen Sie uns an unter 040/73 34 05-11 (Frau Gersch) oder unter 040/73 34 05-12 (Frau Bolte), reservieren Sie per Mail unter [ball@zaek-hh.de](mailto:ball@zaek-hh.de) oder nutzen Sie das Anmeldeformular unserer Einladung.

**Wir freuen uns auf Sie!**

LUST AUF BALL?

Dann schauen Sie doch mal in dieses Video vom Zahnärzteball 2011 hinein: <http://bit.ly/uBiLO5>



Mit einem Smartphone scannen Sie einfach diese Grafik.



BAMSI KOSAKEN

Dieser Ball rollt von Anfang an. Dafür sorgen die Bamsi Kosaken, die die Gäste in der Lobby und in den Fluren begrüßen. Einst kamen die glorreichen BAMSI KOSAKEN, um mit ihrer herrlichen Musik die Welt zu retten (zumindest bei Partys, Feiern, Events, Veranstaltungen etc.) und so spielten sie überall auf großen Bühnen mit großen Verstärkern – was sie auch heutzutage noch ab und zu gerne tun. Aber am liebsten spielen sie ihre Lieder mittlerweile mitten im Publikum! Unplugged und nur mit Gitarre, Saxophon, Waschbrett, Kontrabass und dreistimmigem Gesang spielen sie als „WALKIN´ ACT“.



BLACK JACK

Von Black Jack haben Sie natürlich schon gehört und es sicher in bestimmten Spielfilmen von gut aussehenden Männern in Smoking und Fliege spielen gesehen. Kein Wunder: Black Jack ist das meistgespielte Kartenglücksspiel, das in Spielbanken angeboten wird. Vielleicht kennen Sie es auch als 17 und 4, aber Black Jack hört sich einfach besser an. Können Sie sich eine bessere Atmosphäre für Black Jack vorstellen als die Hotelhalle im Atlantic? Und dazu unsere Gäste in Abendgarderobe, die Damen im Abendkleid, die Herren im Smoking. Wir können uns auch keine bessere Umgebung vorstellen und haben eigens einen Croupier mit Spieltisch für Sie engagiert.



DANCE TO EIGHT

Swing und Evergreens in der Hotelhalle, handgemacht von den fröhlichen Jungs in der Tradition der legendären Hamburger Szene der frühen 70er. Die fröhliche Hamburger Kapelle 8 to the Bar hat sich seit ihrer Gründung 1985 zu einer Hamburger Institution gemausert. In der Tradition der berühmten Hamburger Szene der frühen 70er-Jahre, die für neue handgemachte Musik stand, verbinden 8 to the Bar viele musikalische Stile zu ihrer ganz eigenen swingenden Mischung. Vorbilder waren und sind die wunderbaren Musiker dieser Zeit wie Vince Weber, Abi Wallenstein oder Otto Waalkes, von denen eifrig gelernt und „geborgt“ wurde.

DJ ANDRÉ TROTTE

Der Atlantic Club ist sein Revier. André weiß genau, wie er auf der kleinsten Tanzfläche des Balls die meisten Tänzer zur besten Stimmung treiben kann.



15.000 Titel hat er dabei. Doch der nächste kann immer nur der eine sein. Der, mit dem die Party perfekt weiterläuft. Seine Erfahrung am Pult kann ihm niemand mehr nehmen. Er nimmt uns mit bei seinem Ritt durch die Nacht und lässt sich dabei nur zu gern inspirieren.

IPAD PAINTINGS

Zeichner, die schon mit wenigen Pinselstrichen das Charakteristische einer Person auf das Papier bannen können, haben schon seit Jahrhunderten die Menschen fasziniert. Auf kleinen Brücken in Paris ist das sehr romantisch. Bei uns im Atlantic werden Sie erstaunt sein, wie sich diese alte Kunst auf ein modernes Medium wie das iPad übertragen lässt. Und Sie haben die Gelegenheit, einen wunderschönen Moment ganz individuell festzuhalten und gleich auf Ihr Handy gemalt zu erhalten.



ANZEIGE

**Wider das Vergessen**  
Ihr Vermächtnis hilft forschen. Fordern Sie unsere kostenlose Testamentsbroschüre an.

Alzheimer Forschung Initiative e.V.  
Grabenstraße 5 - 40213 Düsseldorf  
Tel.: 0800 / 200-4001 (kostenlos)  
[www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de)

## Auf dem Weg in die eigene Praxis

Wie schon in den vergangenen Jahren organisierte die Kammer auch in diesem Jahr ein Existenzgründungsseminar. Ziel war es, jungen Kolleginnen und Kollegen aufzuzeigen, dass trotz erschwelter Rahmenbedingungen auch heute noch der Schritt in die Niederlassung sinnvoll und erstrebenswert ist.



Die Referenten des ersten Tages (v. l.): Dr. Peter Kurz (Hauptgeschäftsführer ZÄK HH), Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Präsident ZÄK HH), Dr./RO Eric Banthien (Vorstandsvorsitzender der KZV HH), Ronald Hensel (Filialleiter apoBank Hamburg) und Dr. Helmut Pfeffer (Vizepräsident ZÄK HH).  
Foto: et

Kammer und KZV bis hin zu den Formen der Berufsausübung.

Nach einem geselligen gemeinsamen Kochen zum Abschluss des ersten Tages ging es dann mit den gewichtigen Themen Recht, Steuern, Versicherungen, Praxisfinanzierung und Betriebswirtschaft weiter. Abgerundet wurde der Tag durch den Bericht einer Kollegin über ihre erfolgreiche Existenzgründung. Die über 40

Teilnehmer verfolgten die Vorträge mit großem Interesse und nahmen intensiv an der Diskussion teil.

Die Ankündigung, dass die Kammer wie schon 2010/2011 auch im nächsten Jahr wieder ein umfangreiches Niederlassungsseminar anbieten wird, stieß daher auf großes Interesse. Interessenten können sich schon jetzt unter [fortbildung@zaek-hh.de](mailto:fortbildung@zaek-hh.de) unverbindlich voranmelden.

den Umverteilungswirkungen des Gesundheitsfonds beschäftigt, hatte zuletzt bundesweit Aufsehen erregt mit einer Untersuchung über die Reformdefizite in den beiden Systemen der Krankenversicherung in Deutschland. Dabei kamen beide Systeme nicht besonders gut weg – in den Medien waren einseitig seine Untersuchungen über das Ranking von PKV-Tarifen hervorgehoben.

Drabinski erläuterte vier verschiedene Szenarien für die zukünftige Entwicklung in Deutschland, von denen er die Option „Bürgerversicherung“

als die wahrscheinlichste bezeichnete. Nicht etwa weil es die beste Lösung darstelle, sondern die einfachste. Also diejenige, die aus der Sicht der Politik den geringsten Widerstand in der Bevölkerung hervorrufe und das geringste Konfliktpotential biete, so Drabinski. Die damit verbundene faktische Beseitigung der privaten Vollversicherung biete die einmalige Gelegenheit, deren Alterungsrückstellungen zum Systemerhalt einzusetzen. Die Gelder der PKV (resp. der Versicherten) also quasi als Rettungsschirm für die GKV. „Damit hat man dann etwa 20 Jahre Luft“, so Drabinski. Und was kommt

danach? Leider muss wohl davon ausgegangen werden, dass (Partei-) Politiker nicht über den nächsten Wahltermin bzw. die nächste Legislaturperiode hinausdenken.

Beim internen Meinungsaustausch ging es u. a. um die Erfahrungen in den KZVen mit der papierlosen Abrechnung, die Umsetzung der Neuregelungen des Versorgungsstrukturgesetzes im Hinblick auf die Honorarvereinbarungen mit den gesetzlichen Krankenkassen und die Vorbereitung der anstehenden Vertreterversammlung der KZBV vom 06. bis 08. November in Frankfurt.



Gruppenbild der Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlungen bei ihrer Sitzung in Lübeck

Mit Unverständnis wurde im Kreis der Ehrenamtler die Ankündigung der Verlängerung der Versammlung um einen vollen Tag aufgenommen. Hatte man doch gerade einen Beschluss herbeigeführt, die Belastung für Kollegen mit Sprechstundenausfall dadurch zu verringern, dass die KZBV-VV nicht mehr generell mitten in der Woche stattfinden soll. Kritisiert wurde auch, dass die seit Langem geplanten Satzungsänderungen nicht vorab in den Länder-KZVen diskutiert werden konnten.

Das nächste Treffen der VV-Vorsitzenden ist im Frühjahr 2013 in Berlin geplant.

Dr. Thomas Lindemann





## Ausbilderseminar mit Botschaften



Dr. Thomas Einfeldt

Am 31.10. fand das zweite Ausbilder-Seminar in diesem Jahr statt. 35 Zahnärzte und mit der Ausbildung betraute ZFAs waren gekommen, um sich über Regelungen und Konzepte zur Besetzung von Ausbildungsplätzen zu informieren, neue Tipps zu erhalten oder als Ausbilder-Anfänger überhaupt den ersten Schritt in Richtung ZFA-Ausbildung zu unternehmen.

Eigentlich reichen drei Stunden gar nicht, um über das komplexe Regelwerk „Duale Ausbildung“ in Praxis und Berufsschule im Detail zu informieren, zumal wenn fünf verschiedene Referenten ihre Botschaften vermitteln wollen. Aber andererseits zwingt die zeitliche

der Kammer registrierten Verträge nochmals leicht zu steigern. Vielleicht liegt die hohe Bereitschaft zur Ausbildung auch darin begründet, dass gleichzeitig viele Praxen fertige ZFAs suchen und nur wenige geeignete Bewerber auf dem Stellenmarkt zu finden sind.

- 90 % der Ausbildungsverträge werden problemarm erfüllt, machen Freude, und das ist eine gute Bilanz, aber die restlichen 10 Prozent können Idealismus und Geduld auf allen beteiligten Seiten auf die Probe stellen ...

Die nächsten dreißig Minuten berichtete die Ausbildungsberaterin der Zahnärztekammer Bettina Schmalmack über die Dienstleistungen der Mitarbeiterinnen-Abteilung, von den Rechten und Pflichten der Vertragspartner, von typischen Problemen und Lösungs-

wegen. Ihre wichtigsten Botschaften:

- Fordern und fördern, kritisieren und loben, Ausbildung planen und dokumentieren.
- Bei echten Problemen frühzeitig die Ausbildungsberatung per E-Mail informieren und Tipps einholen.

Nach der kurzen Kaffeepause stellte Sigrid Kattner von der artis Personalentwicklung das Hamburger Ausbildungsprogramm (HAP) vor, welche finanziellen und organisatorischen Förderungs-Möglichkeiten zur Verfügung stehen, wenn „schwache Schüler“ oder Jugendliche mit einem wenig gradlinigen Lebenslauf in Ausbildung gebracht werden sollen. Sie bot neue Einblicke und ermunterte die anwesenden Ausbilder, auch Bewerbun-



Die Referenten des Ausbilderseminars (v.l.): Dr. Thomas Einfeldt, Studiendirektor Stefan Kurbjuhn, Sigrid Kattner, Bettina Schmalmack, Studiendirektor Wolfgang Bowe.

Das gut besuchte Ausbilderseminar

Konzentration dazu, nur die wirklich wichtigsten Informationen zu liefern – weitere Hinweise und Internet-Adressen finden sich dann in den schriftlichen Unterlagen, die jeder Seminarteilnehmer erhielt.

Der Autor dieser Zeilen eröffnete den Nachmittag mit Hinweisen zum demografischen Wandel: Gab es früher einen Ausbildungsplatzmangel und zu viele suchende junge Leute, so können sich heutzutage die Azubis die Plätze aussuchen – rein rechnerisch hat jeder Azubibewerber 1,2 Stellen zur Auswahl. Dank der diversen Initiativen der Zahnärztekammer wurde von 2010 auf 2011 die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht, und auch in diesem Jahr gelang es, die Zahl der bei

Trotzdem hat nicht jede Praxis, die 2012 einen Azubi einstellen wollte, auch einen bekommen. Welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wer bei der Vermittlung hilft, ob die neuen „Flyer“ für das Wartezimmer oder den Empfangstresen geeignet sind, welche Voraussetzungen eine Praxis bieten und eine potenzielle ZFA-Azubi mitbringen sollte – all diese Hinweise gab es im PowerPoint-Vortrag (und als Papier-„Hand-out“). Die drei wichtigsten Botschaften waren:

- Wer ausbilden will, muss eine gute Portion Idealismus und Geduld mitbringen,
- An Azubis darf nichts im eigentlichen Sinne delegiert werden (z. B. Zst, Rö, Abdrucknahme usw., siehe auch QM-Stichwort „Delegationsrahmen“),

dieses Personenkreises eine Chance zu geben. Ihre Botschaften:

- Jugendliche mit schwachen Schulzeugnissen können mit etwas Förderung und Anleitung praxisstarke und motivierte Azubis werden.
- Bei Interesse mit artis Beschäftigung und Bildung e.V. Kontakt aufnehmen: [www.bb-ev.de](http://www.bb-ev.de)

- Über die Inhalte und Aufgaben der Selbstlernzeiten im „Logbuch“ informieren: Azubi auffordern, das individuelle „Logbuch“ der Azubi in die Praxis mitzubringen
- Bei Fragen und Problemen den Klassenlehrer per Mail oder auch Telefon kontaktieren

Der ZFA-Abteilungsleiter Studiendirektor Wolfgang Bowe übernahm den Schlussteil der Referate und forderte zur engeren Zusammenarbeit über mehr Kommunikation der beiden Partner Berufsschule und Praxis auf. Grundsätzlich lud er alle an der Ausbildung Beteiligten ein, direkt vor Ort in der Berufsschule sich schlau zu machen. Darüber hinaus bietet die institutionalisierte „Lernort-Kooperation“, eine ein- bis zweimal jährlich stattfindende Zusammenkunft von Lehrern und Ausbildern, ein generelles Diskussionsforum und soll für den Bereich ZFA neu aktiviert werden. Bowe nahm auch Stellung zu krankheitsbedingtem Lehrermangel, konnte beruhigen und richtigstellen und warb dafür, die Homepage der Schule [www.schule-w4.de](http://www.schule-w4.de) zu besuchen und mit

den Klassenlehrern Kontakt zu suchen, wenn man sich als Ausbilder über den individuellen Stand der Azubi informieren will. Seine Botschaft:

- über direkten Kontakt zwischen Klassenlehrer und Ausbilder anstatt über den Umweg „Kammer“ (Schmalmack/Mertins) Informationen auszutauschen

Fazit der Veranstaltung: Sowohl Anfänger in Sachen Ausbildung als auch Erfahrene konnten Neuigkeiten aus dem Seminar mitnehmen. Es kostete drei Stunden Zeit, aber keine Gebühren. Der Erfahrungsaustausch wurde gefördert, Hemmungen wurden abgebaut – und wer noch Anregungen hat, der soll sich bitte melden ([zfia@zaek-hh.de](mailto:zfia@zaek-hh.de)). Für alle, die diese Veranstaltung verpasst haben: Auf die Warteliste setzen lassen, das nächste Seminar kommt bestimmt.

Dr. Thomas Einfeldt

ANZEIGE

### Zum 18. Mal: „Tierische Zahnpflegestunde“ im Tierpark Hagenbeck

Eine „tierische Zahnpflegestunde“ stand Ende September im Tierpark Hagenbeck für die Alpakas Pico und Diego, einen nicht ganz echten Eisbären und die Klasse 3c der Schule Müssenredder (Poppenbüttel) auf dem Stundenplan. Sie lernten wie Menschenkinder und Tierparkbewohner die Zähne gesund und schön erhalten. Anlässlich des bundesweiten „Tages der Zahngesundheit“ hatte die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg e.V. (LAJH) zum 18. Mal insgesamt rund 700 Hamburger Schülerinnen

und Schüler zu einer ungewöhnlichen Aktion in den Tierpark eingeladen: Sie erkundeten unter der fachkundigen Führung der LAJH-Zahngesundheitslehrerinnen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Zähne bei Löwen, Elefanten und Mandrills. Die Zoopädagogin Keike Johannsen vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung betonte vor der Presse, welche wertvollen pädagogischen Inhalte der Tierpark vermitteln könne. Sie wies weiter darauf hin, dass ein Unterricht mit Tieren immer sehr lebendig zu gestalten sei.



Die Hagenbeck-Aktion der LAJH im Fernsehen finden Sie unter diesem Link: [http://youtu.be/j8NvG\\_1ulXI](http://youtu.be/j8NvG_1ulXI) oder scannen Sie den obigen QR-Code mit Ihrem Smartphone.

#### DIE LAJH-AKTION IM FERNSEHEN



Fotos: Regina Kerpen, et und TV-Sender

Fortbildung Zahnärzte Dezember 2012			
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
03.12.12	54 inter	Wissenschaftlicher Abend Der „schwierige“ Patient – Konfliktprophylaktische Aspekte zur Vermeidung bzw. Bewältigung juristischer Eskalationen Prof. Dr. Dr. Ludger Figgenger, Münster	keine Gebühr
08.12.12	50087 impl	Implantologie: Ein praktischer Kurs mit Live-Operation Dr. Christian Vocke, Hamburg	€ 200,--
14.12.12	40277 kfo	Mini-Implantate zur Verankerung in der Kieferorthopädie, Kurs III für Profis: Die optimale Nutzung der Mini-Implantate OA Priv.-Doz. Dr. Benedict Wilmes, Düsseldorf	€ 270,--
14./15.12.12	40274 paro	Plastische und regenerative Parodontalchirurgie mit Hands-on-Übungen Dr. Björn Greven M.Sc., Hamburg/Prof. Dr. Klaus Roth, Hamburg	€ 460,--
<b>Anmeldungen</b> bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: <a href="mailto:fortbildung@zaek-hh.de">fortbildung@zaek-hh.de</a> . Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter <a href="http://www.zahnaerzte-hh.de">www.zahnaerzte-hh.de</a> , Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.			



## Mund auf gegen Leukämie

Unter dem Motto „Mund auf gegen Leukämie“ will die Bundeszahnärztekammer zusammen mit der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei alle Zahnärzte und ihre Teams zum Engagement gegen die Krankheit aufrufen. Dazu hat sie einen Kooperationsvertrag mit der DKMS geschlossen.

Die DKMS wurde 1991 aus einer Privatinitiative heraus gegründet. Für über 31.000 Leukämie-Patienten konnte seitdem ein passender Spender gefunden werden. Mit über 2,7 Millionen registrierten Spendern ver-

kämie“ besonders als Zielgruppe wie als Multiplikator prädestiniert, erklärt BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich: „Der Berufsstand hat bereits auf diversen Feldern gesellschaftliche Verantwortung übernom-

men und Engagement gezeigt. Mit der Unterstützung im Kampf gegen Leukämie unterstreicht der Berufsstand sein soziales Engagement und seine medizinische Kompetenz, indem er den Bereich der Mundgesundheit glaubwürdig und authentisch ausweitet – und zwar ohne viel Aufwand und mit größtmöglichem Nutzen für die Betroffenen.“

Gerade die Zahnärzteschaft sei für die Botschaft „Mund auf gegen Leukämie“ äußerst sinnvoll, erklärt Stephan Schumacher, Direktor Marketing und Spenderneugewinnung.

Die Einbindung der Zahnärzte Deutschlands ermögliche den Zugang zu weiteren möglichen Spendern.

So erfahre der Patient auf dem Behandlungsstuhl, wie einfach es sei, Spender zu werden. Und durch die Zusammenarbeit könne das Anliegen der Organisation einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

### DAS GESAMTE PRAXISTEAM IST GEFRAGT

Geplant ist, dass zunächst der Zahnarzt und sein Praxisteam für das Thema sensibilisiert werden und sich über das Prozedere der Spendenmöglichkeit informieren. Vor allem das Team ist gefragt, da hier die Fäden der Patientenbetreuung zusammenlaufen. Patienten können sowohl im Rahmen der Behandlung als auch bei der Anmeldung auf die Möglichkeit der Registrierung per Wangenabstrich angesprochen werden. Zum Anfang des kommenden Jahres soll eine breit gestreute Kampagne für die allgemeine Öffentlichkeit starten. Zu diesem Zweck werden den Praxen umfangreiche Materialien zur Kommunikation zur Verfügung gestellt.

zm, pr, et



fügt die DKMS über die weltweit größte Stammzellspenderdatei. Dennoch findet immer noch jeder fünfte Patient keinen passenden Spender. Wichtigstes Ziel der Organisation ist, weltweit mehr Patienten eine Chance auf Leben zu geben.

### ZAHNÄRZTE ALS MULTIPLIKATOREN

Gerade die Zahnärzteschaft sei für die Botschaft „Mund auf gegen Leukämie“

äußerst sinnvoll, erklärt Stephan Schumacher, Direktor Marketing und Spenderneugewinnung.

## 3. DH-Kurs 2013 in Hamburg

Das Norddeutsche Fortbildungsinstitut (NFI) veranstaltet vom 05.08.2013 bis 18.01.2014 eine Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin. Für die wissenschaftliche Leitung konnte Prof. Dr. Christof Dörfer (Direktor Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein in Kiel) gewonnen werden. Die organisatorische Leitung liegt bei Susanne Graack (DH, NFI). Erfahrene Dozenten aus dem In- und Ausland gewährleisten eine praxisnahe umfangreiche Wissensvermittlung auf hohem Niveau.

Prof. Dörfer und Dr. Carsten Ehm (Institutsleiter des NFI) laden alle Teilnehmerinnen nach erfolgter Teilnahmebestätigung im April 2013 zu einer Informationsveranstaltung ein. Bei dieser Veranstaltung sollte auch der unterstützende Arbeitgeber dabei sein, da die Kursleitung Inhalte und Abläufe der Aufstiegsfortbildung vermittelt. Außerdem werden Unterlagen, Stundenpläne und Gruppeneinteilungen übergeben. Die detaillierten Zulassungskriterien gibt es auf einer Informationsseite im Web: <http://bit.ly/SxlApO>. Dort steht auch ein Flyer zum Download parat.

Der DH-Kurs ist in drei Abschnitte unterteilt. So finden die ersten beiden Wochen vollvershult am NFI in Hamburg-Billstedt statt. Anschließend sind über vier Wochen gruppenweise Patientenpraktika und Un-

terricht vorgesehen. Nach weiteren drei Wochen Unterricht erfolgt eine Abschlussprüfung des theoretischen Teils. Im zweiten Abschnitt sind die Teilnehmerinnen rund drei Monate in der eigenen Hauspraxis tätig. Sie dokumentieren in dieser Zeit Behandlungen von 3 bis 5 PAR-Patienten im Testat-Heft. Monatliche Coachings am NFI in Gruppen zur Patientenfallbesprechung unterstützen diesen Abschnitt. Ergänzend lesen und interpretieren die Teilnehmerinnen wissenschaftliche Texte unter Anleitung einer Parodontologin. Der dritte Abschnitt besteht aus dem vollvershulten Repetitorium und endet mit der praktischen Prüfung.

Weitere Informationen im Web oder von Beate Jessen-Dönmez, Telefon: (040) 73 34 05-46, E-Mail: [beate.jessen-doenmez@nfi-hh.de](mailto:beate.jessen-doenmez@nfi-hh.de)



## Buch: „Wer braucht schon Spucke?“

Die demografische Entwicklung und die sich kontinuierlich entwickelnden Therapien von schweren Erkrankungen bewirken, dass die Zahl der Patienten mit subjektiver Xerostomie und objektiver Hyposalivation deutlich zunimmt.

Mundtrockenheit, Ursachen, Diagnose, Therapie, von Sebastian Hahnel, Broschur, 176 S., 31 Abbildungen und Tabellen, 39,80 €, Spitta Verlag GmbH & Co. KG, August 2012, ISBN 978-3-943996-00-5, Versandkostenfrei, Leseproben unter: [www.spitta.de/Mundtrockenheit](http://www.spitta.de/Mundtrockenheit).

Verlagsveröffentlichung

## ANZEIGE

## ANZEIGE



### 8500 Praxen und Patienten beraten

GOZ-Abteilung und Patientenberatung der Zahnärztekammer Hamburg erfassen jährlich ihre Beratungsaktivitäten. Heraus kommen dabei beeindruckende Zahlen: 5132 Anfragen aus Praxen und 3336 von Patienten wurden in 2011 bearbeitet.

#### GOZ-BERATUNG FÜR PRAXEN UND PATIENTEN

In der GOZ-Abteilung nehmen wir deutlich mehr gebührenrechtliche Fragen wahr als in den Vorjahren. 2011 hatten wir 7.234 Anfragen (5.132 aus Praxen und 2.102 von Patienten), ein Anstieg um 6 %. Diese Steige-

chen Faktor, obwohl die Behandlung gar nicht schwierig war ...“ usw. sind die Fragen, welche die Patienten offenbar beschäftigen.

Ist der Patient mit seiner Liquidation nicht einverstanden und bittet um Rechnungsprüfung, so wird er gebeten, die Rechnung des Hamburger Zahnarztes mit der entsprechenden Fragestellung zu übermitteln. Häufig kann die GOZ-Abteilung dem Patienten die Berechnung des Behandlers nachvollziehbar telefonisch oder auf Wunsch auch schriftlich erläutern, ohne vorab eine Stellungnahme des Zahnarztes einzuholen.

Anders verhält es sich bei Patientenbeschwerden. Hier ist es manchmal für den Patienten entlastend und ausreichend, wenn er seine Problematik telefonisch schildern kann. Am Ende eines Gespräches ist es häufig der Fall, dass der Patient von einer Beschwerde absieht und selber das Gespräch mit seinem Behandler sucht, was sicher immer der eleganteste Weg ist. Ansonsten wird auf Wunsch des Patienten über eine Anfrage der GOZ-Abteilung Kontakt mit der Praxis aufgenommen, immer mit dem Ziel, ggf. aufgetretene Missverständnisse zu klären und nach Möglichkeit die Zahnarzt-Patientenbeziehung zu stärken und zu erhalten.

Die GOZ-Patientenberatung ist zeitaufwendig, weil dem Patienten naturgemäß das Wissen über gebührentechnische Zusammenhänge fehlt. Im Beratungsgespräch wird versucht, dem anfragenden Patienten ein Grundverständnis für die berechneten Positionen zu vermitteln. Um

die telefonische Erreichbarkeit der GOZ-Abteilung für Anfragen unserer Kammermitglieder und in diesem Zusammenhang Kapazitäten für die sich hieraus ergebenden Stellungnahmen zu gewährleisten, wurden die GOZ-Telefonsprechzeiten für die Patienten begrenzt.

#### ANFRAGEN AUS PRAXEN

Von Praxisseite stehen konkrete Berechnungsanfragen, Fragen zur neuen Analogberechnung, zum neuen GOZ-Rechnungsformular, Fragen zum Qualitätsmanagement uvm. im Mittelpunkt des Interesses. Häufig besteht Beratungsbedarf zu Auskunftsersuchen von Versicherungen, oder es stellt sich z.B. die Frage, ob denn nun eine Pflicht zur Herausgabe von Behandlungsunterlagen besteht etc. Handelt es sich um komplexe Berechnungsanfragen, welche sich nicht aus der Gebührenordnung oder den zur Verfügung stehenden Kommentaren ableiten lassen, steht der Abteilung der GOZ-Referent der Zahnärztekammer Hamburg, Herr Dr. Thomas Clement, hilfreich zur Seite.

Praxen wie auch Patienten informieren sich über die Gewährleistungspflicht in der Privatbehandlung. Dem Patienten wird erläutert, dass diese über den gesetzlichen Zeitrahmen von zwei Jahren hinaus reicht, der Patient jedoch dem Behandler nachweisen muss, dass dieser fehlerhaft gearbeitet hat. Hierfür benötigt der Patient ein Privatgutachten, welches er bei Frau Steenhus in der Patientenberatung oder in Vertretung bei der GOZ-Abteilung beantragen kann. Ergibt sich auch hieraus keine Einigung, besteht

unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, eine Schlichtung zu beantragen. Hier berät Frau Woletz Patienten wie Praxen gleichermaßen.

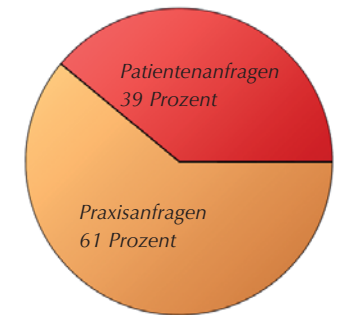
lungen, berät bei Konflikten ebenso wie zu Privatgutachten und Schlichtungen und zeigt Lösungswege auf.

#### SCHWERPUNKTE DER ANFRAGEN

In 2011 wurden 834 (25 %) fachliche Anfragen an uns gestellt. Schwerpunkte waren wie in den Vorjahren Prothetik, Implantologie und Endodontie. Die Beschwerdebearbeitung machte 592 der Anfragen (17,8 %) aus. Erfreulicherweise sind die Beschwerden im Vergleich mit 2010 nicht angestiegen. Durch Vermittlung und Einholen von Stellungnahmen der Behandler konnten oftmals Unklarheiten oder Verunsicherungen beseitigt und das Patienten-Zahnarzt-Verhältnis gestärkt werden.

Ein Großteil der Beratungen, die insbesondere sehr zeitintensiv waren, entfielen auf den Bereich Gutachten und Schlichtungen. Vielfach vermuteten Patienten Behandlungsfehler. Hier gab es 1.106 Anfragen. Dies machte einen Anteil von 33,2 % aus. Vieles konnte direkt geklärt, oder Lösungsvorschläge erörtert werden. In 98 Fällen wurden Privatgutachten erstellt und in 3 Fällen Schlichtungen durchgeführt. Zur Praxisführung gab es lediglich 40 Anfragen (1,2 %). Hierunter entfielen Anfragen zu Titelführungen oder Praxisausübungen wie z.B. dem Zweitpraxisitz.

#### BERATUNGSANFRAGEN VON PATIENTEN UND PRAXEN



se, das Internet, aus Broschüren, vom eigenen Behandler, die Ärztekammer sowie über die ÖRA. Sie wandten sich überwiegend aufgrund von fachlichen Auskünften zu Behandlungen sowie von Beschwerden an uns. Bei der Nennung von Bemerkungen zu unserer Beratungstätigkeit (z.B. was können wir verbessern, Grund für Unzufriedenheit?) bekamen wir viel Lob.



Uta Steenhus (links, Patientenberatung), Karin Woletz und Stephanie Schampel (GOZ-Abteilung der ZÄK Hamburg)

## ANZEIGE

## ANZEIGE



Es wurde mitgeteilt, dass sie sich wieder an uns wenden würden und wir schnell und umsichtig beraten hätten.

Es wurde Bedauern ausgedrückt, keine Rechtsberatung erhalten zu haben, sowie der Wunsch, als Patient ganzheitlich gesehen zu werden. Unsere Frage nach weiteren Leistungen wurde u. a. beantwortet mit weitergehende Hilfestellung.

Auf Initiative der Zahnärztekammern Hamburg, Baden-Württemberg, Westfalen-Lippe und in Zusammenarbeit mit der BZÄK und in Abstimmung der BKZV wurde die Broschüre „Patienten im Mittelpunkt – Die Patientenberatung der Zahnärzteschaft in Deutschland“ entwickelt. Diese stellt das Leitbild und die Grundprinzipien der zahnärztlichen Beratungseinrichtungen vor, gibt einen Überblick über das Beratungsspektrum und informiert über die Maßnahmen der zahnärztlichen Selbstverwaltung zu Management und Qualität ihrer Beratungsleistung. Die Broschüre kann im Internet bei der BZÄK (<http://bit.ly/U8elce>) eingesehen und heruntergeladen werden.

Alle unseren Beratungen sind derzeit kostenfrei. Wir führen Patientenberatung telefonisch, schriftlich sowie persönlich durch. Unseren Flyer zur Patientenberatung können Sie unter <http://bit.ly/Xn2eXV> herunterladen.

Jahr 2011	Anfrage bearbeitet von		Summe
Fragen von Patienten	Patientenberatung	GOZ-Abteilung	
zu Beschwerden	199	393	592
zu Gutachten/Schlichtung	416	690	1.106
zu Behandlung	579	255	834
zu Praxisführung	40	0	40
zu GOZ Rechnungslegung	0	764	764
Zwischensumme	1.234	2.102	3.336
<b>Fragen von Praxen</b>			
zahnärztliche Praxisführung	0	875	875
Fragen zur GOZ/Rechnung	0	4.257	4.257
Zwischensumme	0	5.132	5.132
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.234</b>	<b>7.234</b>	<b>8.468</b>

**Patientenberatungsstelle**

Uta Steenhus

Telefon 73 34 05-51

Mail: [uta.steenhus@zaek-hh.de](mailto:uta.steenhus@zaek-hh.de)

Mo., Mi., Fr. 8:30-12:30 Uhr,

Di. 12:00-17:00 Uhr

**Patientenberatung in der GOZ-Abtg.**

Stephanie Schampel

Tel.: 73 34 05-73

Mail: [stephanie.schampel@zaek-hh.de](mailto:stephanie.schampel@zaek-hh.de)

Mo., Mi. 8:30-12:30 Uhr,

Di. 12:00-16:30 Uhr

Karin Woletz

Tel.: 73 34 05-40

Mail: [karin.woletz@zaek-hh.de](mailto:karin.woletz@zaek-hh.de)

Mo., Mi. 8:30-12:30 Uhr,

Di. 12:00-16:30 Uhr

Stephanie Schampel (GOZ)

Uta Steenhus (Patientenberatung)

**SERVICE**

Unterschiedlichste Patienten- und Praxisinformationen bietet die Kammer auf der QM-CD oder im Web unter <http://bit.ly/OU6cGM>. Der QR-Code verlinkt direkt auf die GOZ-Seite.



**Bezirksgruppen**

**Bezirksgruppe 1**

Bezirksgruppenversammlung

Termin: Dienstag, 27.11.2012 um 20:00 Uhr s.t.

Ort: Raum 11, Seminarraum Hamburg

GmbH, Mexikoring 15, Hamburg

Gäste: Professor Dr. Wolfgang Sprekels,

Präsident der Zahnärztekammer,

Gerd Eisenraut, Pressesprecher

der ZÄK/KZV Hamburg

**Dr. Martin Opitz/Dr. Christian Buhtz**

**Bezirksgruppe 10**

Stammtisch

Termine: 29.11.2012, 13.12.2012 X-mas

Stammtisch und 31.01.2013, 20 Uhr.

Wie üblich: „Immer der letzte

Donnerstag im Monat!“

Ort: „Hotel Eiseler Hof“, Esplanade 11,

20354 Hamburg.

**Dr. Claus St. Franz**

Ungültige Ausweise		
Nr.	Inhaber	Datum
24292	Ann-Christin Linde	03.02.2010

**Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:**

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels, Tel.: 73 34 05-11, Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

**Bürozeiten:**

Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30

Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

**Sprechstunden Versorgungsausschuss:**

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

**Postanschrift:**

Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: [info@zaek-hh.de](mailto:info@zaek-hh.de)

**Häufig gestellte Fragen an die GOZ-Abteilung – heute zur Berechnung der Gebührennummer 2030 GOZ**

Die Geb.-Nr. 2030 GOZ ist für „Besondere Maßnahmen beim Präparieren oder Füllen von Kavitäten (z. B. Separieren, Beseitigen störenden Zahnfleisches, Stillung einer übermäßigen Papillenblutung), je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich“ berechnungsfähig.

Anders als nach der GOZ'88 noch möglich, ist die Leistung nicht mehr je erbrachte und beschriebene Maßnahme ggf. mehrfach je Kieferhälfte und Frontzahnbereich zu berechnen. Nach GOZ 2012 ist die Geb.-Nr. 2030 GOZ je Sitzung höchstens einmal für besondere Maßnahmen beim Präparieren und höchstens einmal für besondere Maßnahmen beim Füllen von Kavitäten je Kieferhälfte und Frontzahnbereich in Ansatz zu bringen.

höchstens zweimal berechnet werden kann, und zwar nur dann, wenn mindestens eine besondere Maßnahme beim Präparieren und mindestens eine besondere Maßnahme beim Füllen von Kavitäten erbracht wird. Hieraus ergibt sich, dass die Geb.-Nr. 2030 GOZ in einer Sitzung höchstens 8x berechnungsfähig ist, sofern in jeder Kieferhälfte unterschiedliche Maßnahmen beim Präparieren und Füllen erbracht werden. Wenn in derselben Kieferhälfte oder in demselben Frontzahnbereich unterschiedliche Maßnahmen nur beim Präparieren erbracht werden, kann die Leistung nach der GOZ-Nr. 2030 nur einmal je Sitzung berechnet werden. Es verhält sich genauso, wenn mehrere besondere Maßnahmen nur beim Füllen von Kavitäten erbracht werden.

Das ggf. erforderliche Anlegen einer Formgebungshilfe ist kein Leistungsbestandteil der Gebührennummern 2060, 2080, 2100, 2120 und 2180 GOZ und ist somit als Geb.-Nr. 2030 GOZ zusätzlich berechnungsfähig. Im Gegensatz hierzu ist in der Leistungsbeschreibung der Gebührenpositionen 2050, 2070, 2090, 2110 GOZ das Anlegen und die Verkeilung der Matrize zur Formung der Füllung keine „Besondere Maßnahme“, sondern Bestandteil der Füllungsleistung und somit nicht nach Geb.-Nr. 2030 GOZ zusätzlich berechnungsfähig.

Die Geb.-Nr. 2030 ist nur im Zusammenhang mit den genannten Maßnahmen berechnungsfähig. In z.B. der Eingliederungssitzung einer Krone, für das Einbringen von Retraktionsringen oder -fäden zur Abdrucknahme oder für die Herstellung von provisorischen Kronen ohne eine ergänzende Aufbaurekonstruktion wäre die Geb.-Nr. 2030 GOZ demnach nicht berechnungsfähig. Dem erhöhten Aufwand sollte über den Steigerungsfaktor Rechnung getragen werden.

Stephanie Schampel  
GOZ-Abteilung

Aus der Leistungsbeschreibung ergibt sich, dass die Geb.-Nr. 2030 GOZ in einer Kieferhälfte oder im Frontzahnbereich in einer Sitzung

Einreichtermine 2012/2013	
Termin:	für:
13.12.2012	ZE, PAR, KBR 12/2012
07.01.2013	KCH/KFO IV/2012
15.01.2013	ZE, PAR, KBR 1/2013
18.02.2013	ZE, PAR, KBR 2/2013
18.03.2013	ZE, PAR, KBR 3/2013
04.04.2013	KCH/KFO I/2013
15.04.2013	ZE, PAR, KBR 4/2013
15.05.2013	ZE, PAR, KBR 5/2013
17.06.2013	ZE, PAR, KBR 6/2013
04.07.2013	KCH/KFO II/2013
15.07.2013	ZE, PAR, KBR 7/2013
15.08.2013	ZE, PAR, KBR 8/2013
16.09.2013	ZE, PAR, KBR 9/2013
07.10.2013	KCH/KFO III/2013
15.10.2013	ZE, PAR, KBR 10/2013
18.11.2013	ZE, PAR, KBR 11/2013
16.12.2013	ZE, PAR, KBR 12/2013

Bitte beachten Sie, dass diese Termine für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich sind.

**AN ABGABETAGEN (MONTAGS – DONNERSTAGS) KÖNNEN UNTERLAGEN BIS 21 UHR PERSÖNLICH ABGEGEBEN WERDEN.**



**ANZEIGE**

**Zulassungen als Vertragszahnärzte sowie als Medizinisches Versorgungszentrum**

Bestandskräftig als Vertragszahnärzte zugelassen wurden die nachstehend genannten Zahnärzte, die sich inzwischen auch niedergelassen haben.

**Zulassung zum 01.07.2012**

- Dr. Nicola Görrissen  
Volksdorfer Damm 271  
22395 Hamburg (Bergstedt)
- Oliver Geissler  
Bengelsdorfstraße 1 + 5 a  
22179 Hamburg (Bramfeld)
- Evgenij Veprik  
Am Alten Zoll 1  
22111 Hamburg (Billstedt)

**Zulassung zum 01.08.2012**

- Katja Herzberg  
Wandsbeker Marktstraße 44  
22041 Hamburg (Marienthal)
- Irina Kiewel-Korotyshyev  
Möllner Landstraße 3  
22111 Hamburg (Billstedt)
- Irina Kolchanova  
Möllner Landstraße 3  
22111 Hamburg (Billstedt)
- Tahereh Afsous Biria  
Schimmelmannellee 20  
22043 Hamburg (Jenfeld)
- Gwendolyn Schütze  
Schweriner Straße 2  
22143 Hamburg (Rahlstedt)

**Zulassung als Fachzahnarzt für Kieferorthopädie zum 01.09.2012**

- Dr. Hanns Martin Klooppel  
Möllner Landstraße 26 a  
22111 Hamburg (Billstedt)

**Zudem wurde zum 01.07.2012 als Medizinisches Versorgungszentrum die**

- MVZ Dentologicum GbR  
Friedensallee 290  
22763 Hamburg (Ottensen)
- zur vertragszahnärztlichen Versorgung zugelassen.

Zahlungstermine 2012/2013	
Datum:	für:
26.11.2012	ZE, PAR, KBR 10/2012
10.12.2012	2. AZ für IV/2012
27.12.2012	ZE, PAR, KBR 11/2012
21.01.2013	3. AZ für IV/2012
24.01.2013	ZE, PAR, KBR 12/2012 RZ für III/2012
20.02.2013	1. AZ für I/2013
25.02.2013	ZE, PAR, KBR 1/2013
20.03.2013	2. AZ für I/2013
25.03.2013	ZE, PAR, KBR 2/2013
22.04.2013	3. AZ für I/2013
25.04.2013	ZE, PAR, KBR 3/2013 RZ für IV/2012
21.05.2013	1. AZ für II/2013
27.05.2013	ZE, PAR, KBR 4/2013
20.06.2013	2. AZ für II/2013
25.06.2013	ZE, PAR, KBR 5/2013
22.07.2013	3. AZ für II/2013
25.07.2013	ZE, PAR, KBR 6/2013 RZ für I/2013
20.08.2013	1. AZ für III/2013
26.08.2013	ZE, PAR, KBR 7/2013
19.09.2013	2. AZ für III/2013
25.09.2013	ZE, PAR, KBR 8/2013
21.10.2013	3. AZ für III/2013
24.10.2013	ZE, PAR, KBR 9/2013 RZ für II/2013
20.11.2013	1. AZ für IV/2013
25.11.2013	ZE, PAR, KBR 10/2013
10.12.2013	2. AZ für IV/2013
23.12.2013	ZE, PAR, KBR 11/2013

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

**Weitere Informationen**

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registertragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter [www.kzv-hamburg.de](http://www.kzv-hamburg.de) in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Zulassungsausschuss 2012/2013	
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:	
Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
21.11.2012	12.12.2012
03.01.2013	23.01.2013
30.01.2013	20.02.2013
27.02.2013	20.03.2013
03.04.2013	24.04.2013
30.04.2013	22.05.2013
29.05.2013	19.06.2013
keine Sitzung im Juli 2013	
31.07.2013	21.08.2013
04.09.2013	25.09.2013
02.10.2013	23.10.2013
30.10.2013	20.11.2013
19.11.2013	11.12.2013

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

**Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:**  
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner, stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.  
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:  
Frau Gehendges 36 147-176,  
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173  
**Postanschrift:**  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,  
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg  
**E-Mail/Internet:**  
[info@kzv-hamburg.de](mailto:info@kzv-hamburg.de),  
[www.kzv-hamburg.de](http://www.kzv-hamburg.de)

**Jubiläen**

**25 Jahre tätig**  
war am 1. November 2012 .....Uta Dittmer ZFA in der Praxissozietät Dr. Malte Scheuer und Dr. Wolfgang Niemann

**20 Jahre tätig**  
war am 9. November 2012 .....Helga Beyroth Rezeptionistin in der Praxis Dr. Christian Fröhlich, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

**15 Jahre tätig**  
war am 17. November 2012 .....Silke Müller ZFA in der Praxis Dr. Rainer Wegbrod

**10 Jahre tätig**  
ist am 2. Dezember 2012 .....Rita Mangliers ZFA in der Praxissozietät Dr. Ulf Lestiboudois und Annette Schmid

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.



**Norddeutscher Implantologie Club – NIC**

**Vorsitzender:** Dr. Dr. med. Werner Stermann

**Termin:** 28. November 2012, ab 19:00 Uhr  
**Referent:** Dr. Dr. Matthias Peuten, Heuchelheim-Klingen  
**Thema:** Patientenfreundliche Konzepte in der Implantologie  
**Referent:** Ulf Neveling  
**Thema:** 3-D-Implantat Navigation – M-Guide  
**Referent:** ZA Jan Goebels, Aachen  
**Thema:** Anwendung der M-Guide Software  
Anwenderberichte, Tipps und Tricks  
Fa. MIS Implantats Technologies GmbH

**Termin:** 12. Dezember 2012, ab 19:00 Uhr  
**Referent:** Dr. Dr. Götz Ehmann  
**Thema:** Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in der Dritten Welt  
Anschließend Weihnachtsfeier

**Ort:** Seminarraum der Firma Pluradent, Bachstraße 38, 22083 Hamburg  
**Anmeldungen:**  
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann  
Telefon: (040) 77 21 70, Fax: (040) 77 21 72  
Mitglieder/Studenten frei, Firmen Veranstaltungen frei

**Geburtstage**

Wir gratulieren im Dezember zum ...

**75. Geburtstag**  
am 31. Dr. Wolfgang Fittkau

**70. Geburtstag**  
am 14. Dr. Antje Jaeger

**65. Geburtstag**  
am 2. Dr. Hanns-Joachim Schumacher M.Sc.  
am 24. Dr. Rainer Bendig

**60. Geburtstag**  
am 1. Michael Lawrenz

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an [hzb@zaek-hh.de](mailto:hzb@zaek-hh.de)

**Buch: Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis**

Das neue „Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze“ hat im Eildurchgang Bundestag und Bundesrat durchlaufen und ist in Kraft getreten. Hier erfahren Sie, welche Anforderungen Sie umsetzen müssen, um für behördliche Praxisbegehungen durch Gewerbeaufsichtsamt, Regierungspräsidium oder Gesundheitsamt gerüstet zu sein.

Mario Krauß/Angelika Pindur-Nakamura (Hrsg), Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis, Aktuelle gesetzliche und behördliche Anforderungen, Deutscher Ärzte-Verlag 2012, 14,8 x 21 cm, broschiert, 90 Seiten, mit 43 Abbildungen und 1 Tabelle, CD-ROM, ISBN 978-3-7691-3013-3, € 29,95.

**Verlagsveröffentlichung**



Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de  
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

**COUPON** Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

---



---



---



---

unter: Chiffre  Telefon  Adresse  E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

---

Der Preis beträgt brutto € 45,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.

Redaktionsschluss des HZB ist am 25. jeden Monats.

**Aus der Website-Hotline**

Zwei Probleme treten offenbar immer wieder beim Umgang mit der neu gestalteten Website von KZV und Kammer auf. Angemeldete Mitglieder haben ihre Zugangsdaten verlegt und wissen dann nicht, wo sie zu bekommen sind, und die beiden Felder zur Anmeldung als Mitglied irritieren offenbar ebenfalls.

Viele Informationen sind nur registrierten Mitgliedern zugänglich. Sie müssen sich dafür unter www.zahnaerzte-hh.de einmal anmelden. Der Anmeldebereich steht auf der Website oben rechts in der Ecke (Abb. 1).



Abbildung 1

Klickt der Nutzer in dieses Feld oder auf den Schalter „go“, erscheint Abbildung 2.

Dort, wo bereits „Benutzername“ steht, trägt der Nutzer seinen Benutzernamen ein. Darunter befindet sich ein Feld mit Punkten – hier hinein tippt der Nutzer sein Passwort, das aus Sicherheitsgründen in Punkten angezeigt wird, und letztlich auf den „go“-Schalter am Ende der Passworteingabe. Dann ist der Nutzer als registriertes Mitglied angemeldet und kann sich entsprechende Seiten ansehen, die Mitgliedern vorbehalten sind.

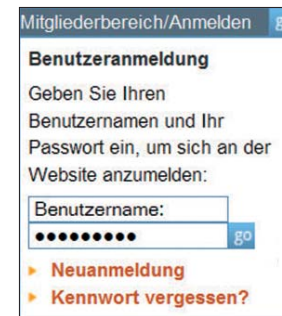


Abbildung 2

Das Bündel aus Benutzername und Passwort ist oftmals nicht zur Hand, wenn man mal schnell auf der Website etwas nachschlagen möchte. Dafür wurde die Funktion „Kennwort vergessen“ eingerichtet. Klickt der Nutzer auf dieses Feld (in Abbildung 2 zu sehen), erscheint ein Feld (Abbildung 3). In das einzige Feld



Abbildung 3

„Ihre E-Mail-Adresse“ tippt der Nutzer die Mailadresse ein, mit der er als Mitglied angemeldet ist. Das System schickt ihm dann ohne weitere Bestätigung seinen Benutzernamen und das Passwort.

**ZFA-Lernsoftware 2012/2013**

Mit der ZFA-Lernsoftware 2012/2013 fit für schriftliche Prüfungen – jetzt auf Grundlage der neuen GOZ und in neuem Design!

Dank der neuen Software von Spitta können sich ZFA-Auszubildende jetzt wieder optimal auf Klausuren, Zwischen- und Abschlussprüfung vorbereiten. Denn über 185 mögliche Prüfungsfälle sowie 520 Prüfungsfragen stehen zur Verfügung.

ZFA-Lernsoftware 2012/2013, Fit für schriftliche Prüfungen, CD-ROM, 117,81 € zzgl. Versandkosten, Spitta Verlag 10/2012, ISBN 13: 978-3-938509-86-9, Best.-Nr. V10004412, Internet: www.spitta.de/zfa-lernsoftware.

**Verlagsveröffentlichung**



## NEU: TESTENEERS®-Zähne zum Testen

Patienten hinsichtlich ihrer ästhetischen Vorstellungen und Wünsche zu beraten gehört mit zu den größten Herausforderungen von Zahnärztinnen und Zahnärzten. Eine neue Dimension in der Beratungsmöglichkeit erhalten sie nun mit dem zukunftsweisenden Lächeln2go-Konzept. Mit sogenannten TESTENEERS® erleben Patienten erstmals direkt eine ästhetische Probefahrt mit vorhersehbaren Ergebnissen. Vorab sehen sie, wie eine definitive Zahnversorgung nachher tatsächlich aussieht. TESTENEERS® sind hauchdünne, computerdesignte Kunststoffschalen mit extrem hoher Passgenauigkeit.

Aufgesetzt auf die eigenen Zähne gleichen sie Zahnschiefstellungen, Zahnlücken und zu kurze Zähne aus, bei Bedarf werden diese mit einem semipermanenten Kleber fixiert. TESTENEERS® werden aus hochwertigen Materialien (Merz Dental GmbH, Lüttenburg) von Meisterlaboren „Made

in Germany“ hergestellt und ohne vorheriges Beschleifen eingesetzt. Patienten probieren mit den aufgesetzten TESTENEERS® aus, ob ihnen die Veränderung der Zähne gefällt und sie dadurch ein attraktiveres Aussehen erzielen. Ein vorhersehbares Ergebnis mit einem veränderten Lächeln in der Familie und bei Freunden auszutesten ist der ausschlaggebende Vorteil des



**Hauchdünn computerdesignte Kunststoffschalen (TESTENEERS®) werden ohne vorheriges Beschleifen auf die vorhandenen Zähne aufgesetzt.**

neuen Lächeln2go-Konzeptes. Denn das Umfeld trägt zur Entscheidungsfindung bei und gibt dem Patienten

die notwendige Sicherheit, worauf er sich bei einer definitiven Versorgung „einlässt“. Bei positiver Veränderung stehen dem Zahnarzt alle Wege für ästhetisch qualitativ hochwertige Versorgung in Form von Veneers, vollkeramischen Kronen oder Implantatversorgungen offen.

Aktuell agieren zehn Lächeln2go-Partnerlabore in dem bundesweiten Verbund, in deren Fokus die kompetente Unterstützung ihrer Zahnarztpraxen mit innovativen Konzepten – auch zur Realisierung von zusätzlicher Prothetik – steht. Die ausgewählten Labore unterstützen Zahnärzte sowie Zahnärztinnen und stellen TESTENEERS® in den eigenen TESTENEER®-Studios her. Zertifizierte und ausgebildete Lächeln2go-Experten begleiten Zahnarztpraxen und deren Patienten vor Ort auf ihrer „ästhetischen Probefahrt“. Adressen unter [www.laecheln2go.de/Partner](http://www.laecheln2go.de/Partner).

## Mit hoher Frequenz sicher, präzise und zeitsparend arbeiten

Jeder Zahnarzt, der chirurgisch tätig ist, weiß die Unterstützung durch elektrochirurgische Geräte zu schätzen. Ein wesentlicher Vorteil der sogenannten Elektroskalpelle gegenüber der herkömmlichen Schneidetechnik mit dem Skalpell besteht darin, dass mit dem Schnitt die betroffenen Gefäße verschlossen werden, wodurch es kaum zu einer Blutung kommt. Doch Elektroskalpell ist nicht gleich Elektroskalpell. Die meisten elektrochirurgischen Geräte arbeiten mit einer niedrigen Frequenz von ein bis zwei Megahertz (MHz). Das kann zu Reizungen im Nervengewebe und damit verbundenem Unbehagen oder sogar Schmerzen für den Patienten



**Das Elektrochirurgiegerät XO Odontosurge gleitet mit einer Hochfrequenz von 27 Megahertz ohne Druck durch das Gewebe und erzielt eine exakte, saubere und trockene Inzision.**

führen. Das Hochfrequenzgerät XO Odontosurge gleitet mit 27 MHz ohne Druck und sehr leicht durch das Gewebe. Der Zahnarzt kann exakt und trocken schneiden – fast ohne Blutung. Die Heilung erfolgt schneller und die Bildung von Narbengewebe wird auf ein Minimum reduziert. Das

Instrument verfügt zudem über eine automatische Leistungsregulierung: Zusätzliche Leistungsregler wie bei herkömmlichen Geräten sind damit überflüssig. Dieses patentierte System passt die Energieleistung an den Gewebetyp, die Schnitttiefe und die Schnittgeschwindigkeit an. Wenn sich die Elektrode versehentlich dem Periost oder dem Knochen nähert, wird die Energiezufuhr sofort reduziert. Dadurch verringert sich die Bildung einer nekrotisierenden Gewebeschicht an der Schnittfläche erheblich. Der Zahnarzt hat die Sicherheit, dass der zulässige Energielevel nie überschritten wird.

## Sirona stellt Anwendervideos für Behandlungseinheiten zur Verfügung

Kurze Filme geben Tipps zur Pflege und Reinigung der Behandlungseinheiten TENE0 und SINIUS und erläutern die Funktionen, die zu einem optimalen Behandlungsablauf beitragen. Die Videos sind in mehreren Sprachen erhältlich.

Das erste Anwendervideo erläutert die verschiedenen Funktionen von TENE0 und zeigt, wie diese zu einem optimalen Workflow des Behandlungsteams beitragen.

Die Anwendervideos können Interessierte bei YouTube über den Sirona-Channel ([sironatube](https://www.youtube.com/sironatube)) anschauen.

*Firmeninformation*

## Elektrozahnbürsten in der Design Edition

Oral-B bietet für einen kurzen Zeitraum allen Zahnarztpraxen exklusive Weihnachtsangebote zu attraktiven Vorzugspreisen. Besondere Highlights sind hier bei die limitierten Farbdesign Editionen der Oral-B Triumph 5000 und der Oral-B TriZone 5000, beide mit SmartGuide sowie einem zweiten Handstück und einem Reiseetui gratis!

Auch die im Weihnachtsangebot enthaltenen Oral-B Mundpflege-Center (Professional Care 500) gehören mit ihrer Kulturtasche in Pink oder Grün zu dieser Sonderaktion.

Formulare für die Bestellung können unter dem Stichwort „Weihnachtsangebote 2012“ per E-Mail an [Oral-B@kaschnypr.de](mailto:Oral-B@kaschnypr.de) angefordert werden.

*Firmeninformation*

## KaVo präsentiert DIAGNOcam

Die Bilder der neuen DIAGNOcam werden die Welt der Kariesdiagnostik verändern. Sie erinnern an Röntgen, sind aber völlig röntgenstrahlungsfrei, denn die Strukturen des Zahns werden selbst zum Lichtleiter.

Kariöse Läsionen, Sekundärkaries oder Cracks, die mit anderen diagnostischen Hilfsmitteln so gut wie nicht darstellbar sind, werden sichtbar – sogar im Approximalebereich.

Weitere Informationen, Studien, Abrechnungsbeispiele und der Amortisationsrechner sind im Internet unter [www.kavo.com/diagnocam](http://www.kavo.com/diagnocam) abgelegt.

*Firmeninformation*

## GABA-Fortbildung zeigte Strategien auf

„Strategien zur Prophylaxe bei Patienten mit hohem Kariesrisiko – Bewährtes und Neues“ lautete der Titel einer Fortbildungsveranstaltung der GABA in der Kulturfabrik Haldensleben (Sachsen-Anhalt). Oberärztin PD Dr. Katrin Bekes (Universität Halle) referierte über „Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation – Was müssen wir wissen?“. Anschließend beleuchtete Oberärztin Dr. Leonore Kleeberg (Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt) das Thema „Motivation in Prophylaxe – Ein Muss für jeden KFO-Patienten“. Zum Abschluss gab Dr. Vanessa de Moura Sieber (GABA) Tipps zur „Intensivfluoridierung ein Leben lang – Wie geht das?“

Einen ausführlichen Bericht zur Veranstaltung in Haldensleben gibt es im Internet: [www.gaba-dent.de/fortbildung](http://www.gaba-dent.de/fortbildung).

*Firmeninformation*

## ExpertEase™ 15 optimiert Planung von Eingriff und Prothetik

Die vorhersagbare Planung der Implantation unter Berücksichtigung chirurgischer und prothetischer Aspekte – das ermöglicht ExpertEase™. Die neueste Version der Software bietet jetzt weitere nützliche Funktionen für die klinische und restaurative Planung: Mit ExpertEase™ 15 können Behandler die Gestaltung und Positionierung virtueller Zähne noch einfacher als bisher vornehmen. Für Fälle mit Sofortbelastung kann zusätzlich eine Immediate Smile®-Brücke anfertigt werden – ein CAD/CAM-gefrästes Sofortprovisorium, das vor der Operation geliefert wird.

*Firmeninformation*

## Wissenswertes zu 3M ESPE MDI Mini-Dental-Implantaten

Relevante Informationen gebündelt wiedergeben – dies war das Ziel von 3M ESPE bei der Erstellung des Technischen Produktprofils für das MDI Mini-Dental-Implantat-System. In dieser Broschüre präsentiert das Unternehmen interessierten Zahnärzten eine umfassende Zusammenstellung von Ergebnissen aus unabhängigen In-vivo- und In-vitro-Studien sowie internen Produkttests mit den durchmesserreduzierten Implantaten. Alle wichtigen Hintergrundinformationen zu dem Implantatsystem sowie der klinischen Eignung der MDIs werden übersichtlich aufbereitet und dargestellt. Das Technische Produktprofil kann zusammen mit weiteren Informationsmaterialien telefonisch unter 0800 4683200 bei 3M ESPE angefordert werden.

*Firmeninformation*